

der Große, ein Wüthrich (Matth. 2, 16.), war so König der Juden vom Jahre 40 v. Chr. bis zum J. 2 n. Christo.

§. 31. Das somit zur Zeit dieses Herodes durch die Geburt des Welterlösers ausgezeichnete und geheiligte Land, war damals in vier Provinzen abgetheilt, nämlich in Judäa, Samaria, Galiläa und Peräa, von denen die drei ersten diesseits und die letztere jenseits des Jordans lagen, und die wir nun insbesondere kennen lernen.

Zweiter Abschnitt.

Beschreibung der einzelnen Provinzen des heiligen Landes.

I. Die Provinz Judäa.

§. 32. Die Provinz Judäa enthielt den südlichsten Theil von Palästina mit Einschluß von Idumäa (dem ehemaligen Edomiterlande) bis an das steinigste Arabien und Aegypten, und war zwar sehr gebirgig, aber doch zu Jesu Zeiten ausnehmend bevölkert.

§. 33. Die Einwohner dieser Provinz hielten sich, wegen ihrer Beobachtung aller Neußerlichkeiten des mosaischen Gesetzes, allein für ächte Juden und das Lieblingsvolk Gottes, und verachteten die andern. Besonders haßten sie die Oberherrschaft der Römer und hofften davon Befreiung durch den erwarteten Messias. (Luc. 24, 21.) Es war ihnen daher der, zu ihrer Erlösung von der Sünde gesandte, Heiland Jesus Christus nicht angenehm. Sein unschuldig vergossenes Blut kam aber auch über sie und ihre Kinder. (Matth. 27, 25.)

§. 34. Zur Zeit der Geburt Jesu war Herodes I. noch König des ganzen jüdischen Landes. Nach seinem Tode (J. 2 n. Chr.) folgte ihm in dieser Provinz sein